

Innovative Erfassungsmethode	DROHNENGESTÜTZTE LUFTQUALITÄTSMESSUNG		E-A01
Anwendungsfeld	Luftschadstoffmessung		
Schlagwort (Tag)	Drohne, Luftqualität, Luftschadstoffe		
Standard / etablierte Methode	Stationäre Messstationen an der Straße		
Funktionsweise	<p>Durch das Anbringen von Sensoren und Messgeräten für Luftschadstoffe auf einer Drohne können dreidimensional aufgelöste Schadstoffkonzentrationen erfasst werden und so das Immissionsfeld vermessen werden.</p>		
		<p>Innovation: Mobile Messung, kurzfristiger Wechsel zu neuen Standorten</p>	
Vorteil /Stärken	- Flexibilität		
Einschränkungen	<ul style="list-style-type: none"> - Rechtliche Begrenzungen durch Drohnenrecht (LuftVO) - Einholen einer Genehmigung häufig nötig - Keine kontinuierlichen Zeitreihen möglich sondern Ad-Hoc Messung 		
Trivia	---		
Entwicklungsstand / Entwicklungsmöglichkeiten	Messplattformen befinden sich in der Prototypen Phase, keine kommerziellen Komplettsysteme.		
Benötigte Arbeitskräfte / Qualifikation	Mindestens 1 Pilot mit ausreichender Ausbildung sowie ein Bodenstations-Operator Bodenpersonal zur Beobachtung Warnung vor/von unbeteiligten im Fluggebiet sowie Luftraumüberwachung		
Zeitaufwand	Abhängig von Missionsziel, etwa 1-2PM zur Beantragung einer Betriebsgenehmigung, min 3 Tage zur Vorbereitung einer Mission, ein Tag zur Nachbereitung, Auswertzeit je nach Mission		
Kosten / Kostenvergleich zur Standardmethode	Wenn nicht bekannt (versuchen wir die Kosten, aus folgenden Werten abzuschätzen): Welche Arbeitskräfte (mit welcher Qualifikation) - sind für den Betrieb des Verfahrens nötig, wie lang sind diese im Einsatz. Wieviel würde das Gerät bei Anschaffung kosten (bzw. wieviel die einzelnen Module / Komponenten), evtl. Kostenersparnis zur Standardmethode		
Erhältliche Systeme	Aktuell kein Vollständiges System kommerziell verfügbar		
Status	Publiziert, in der Entwicklungsphase		
Kontakt	sobotta@bast.de		
Alternative innovative Methoden	unbekannt		
Quellen	https://www.mdpi.com/2073-4433/13/4/629		
Bemerkungen	---		